

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60 Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadttausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamazeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Die heimkehrenden Sieger in Wiesbaden.

Ein Vorweihnachtstag voll Freude und Wehmut! Voller Freude, weil man die unbesiegteten Helden endlich nach dem Grauen des Weltkrieges in der Heimat wieder begrüßen kann, ein Tag voller Wehmut in Gedanken an das traurige Ende, an die entsetzlichen Bedingungen, die man einem solchen Heer durch unselbige Umstände zumuten darf. Ein Tag voller Dankbarkeit aller auch, voller herzlichster Dankbarkeit für die ruhmreichen Taten dieser Braven, die deutsches Land mit so unvergleichlichem Opfermut vor dem gierigen Feinde beschützt haben. Ganz Wiesbaden füllte die Strassen, durch die die Sieger einzogen, Fahnen und Girlanden grüssten von den Häusern. Die Jugend wetteiferte im Spenden der Gaben. Unter dem Geläute der Glocken und den Zurufen der Tausenden marschierten die Truppen durch die Strassen, Reiterei, Infanterie, Artillerie und Proviantkolonnen, die 107. Division, alles in musterhafter Ordnung. Jeder Krieger im Schmuck der Blumen, jedes Pferd trug sein Sträusschen am Zaumzeug, jedes Gefährt war mit Tannen und Fähnchen reich geschmückt. Das Rote Kreuz versorgte die Soldaten mit Erfrischungen und Rauchzeug.

Am Kaiser Friedrich-Platz hatten der Magistrat und Vertreter der staatlichen Behörden Aufstellung genommen, dort hielt auch neben dem Kommandeur des 21. A. K., General von Oven, der Divisionsstab.

Hier hielt Herr Oberbürgermeister Glässing folgende Begrüßungsrede:

Ew. Exzellenz wollen mir gestatten, dass ich im Namen der Stadt Wiesbaden die von Ew. Exzellenz geführten tapferen braven deutschen Truppen der 107. Division mit aller Herzlichkeit und Innigkeit und unter der begeisterten Huldigung der Bevölkerung begrüße. Offiziere und Soldaten! Ihr kommt aus Not und Tod, aus Sturm und Todesgrauen eines vierjährigen furchtbaren Krieges; Ihr habt gekämpft gegen eine ganze Welt, Ihr habt Unerhörtes geleistet.

Das Herz des deutschen Volkes schlägt Euch entgegen wie das Herz einer Mutter dem wiederkehrenden Sohne; Ich spreche von einer Mutter, ich will aber auch sprechen von den tausenden von Müttern und Frauen, die in diesen Tagen sich vergeblich härmten und sehnen nach Denen, die niemals wiederkehren. Bekränzen wir im Geiste die Gräber der Gefallenen, an denen Ihr vorüber gezogen seid beim Verlassen des feindlichen Bodens, kehren wir zurück von den Gräbern zur Gegenwart, in der Ihr Eure Heimat wiederfindet, Eure alten Städte und Dörfer unversehrt, Dank Eurer heroischen Tapferkeit.

Ihr braucht uns, Euch, die Ihr ja die Besten unseres Volkes seid, Euch brauchen wir zum Wiederaufbau unseres Reiches, unserer Heimat, Euch mit neuer Kraft und Stärke gestählt in einem vierjährigen Kampfe. Ja, trotz all unseres Leides, trotz all unserer Not, die wir erlitten haben — kein Volk der Welt hätte diese Entbehrungen ertragen — wollen wir Euch wiedersehen in der alten Art, mit klingendem Spiel, unter dem Geläute der Glocken und unter der alten schwarz-weißen roten Flagge des Reiches. Marschieret an uns vorüber, ungebeugten Hauptes, stolz und kühn, wie Ihr vor vier Jahren auszogt gegen einen übermächtigen Feind, seid sicher unseres heißen Dankes und vereint Euch mit uns nicht in diktatorischer Gewalt, sondern in schaffender Liebe für das Wohl des neuen Reiches, für das Wohl des neuen deutschen Vaterlandes, für das Wohl aller seiner Bürger. Und nun laßt uns unter dem stürmischen Jubel der Bevölkerung rufen:

Unser tapferes deutsches Heer, an dem wie immer unsere Liebe hängt, unser deutsches Vaterland, unsere deutsche Heimat

Hurra!

Hierauf erwiderte General von Oven:

„Mein sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Im Namen all der Truppenverbände, die, von der Kampf-front kommend, in diesen Tagen das Weichbild des schönen Wiesbadens betreten, bitte ich unseren Dank

entgegenzunehmen für die so zu Herzen gehenden Begrüßungsworte und für den herrlichen Empfang. Einen Empfang, so warm, so herzlich, so würdig und schön, dass er jedem von uns eine Lebensversicherung bleiben wird und in jedem einen dauernden tiefen Eindruck hinterlassen wird, weil aus ihm entgegenströmt herzerquickend und herzerhebend nicht nur der Dank des Vaterlandes, sondern die Liebe zum Vaterland, die wir jetzt nötiger haben als je und uns alle so sehr erwärmt. Die Truppen, die jetzt in Wiesbaden einziehen, haben vor Eintritt des Waffenstillstands an der Maas in den allerschwersten Kämpfen gestanden unter fast unmenschlichen Leiden und Opfern. Sie haben einer weit mehrfachen, einer zehnfachen Überlegenheit bis zuletzt standgehalten und haben dann den überaus schwierigen Rückmarsch in die Heimat antreten müssen. Wahrlich das härteste, das bitterste Los, was einem Soldaten geschehen kann. Wenn die Truppen unter diesen Verhältnissen und unter dem Eindruck der heimatischen Ereignisse gleichwohl sich doch gut halten und den rechten Geist bewahren, den Geist der Ruhe, Ordnung und der Vaterlandsliebe, so ist das zum größten Teil zu danken der Aufnahme, die wir in den Dörfern und Städten des Heimatlandes gefunden haben, vor allem in Wiesbaden. Die Stadt hat sich ein hohes bedeutsames Verdienst erworben, nicht nur um unsere Truppen, sondern um unsere vaterländische Zukunft. Und wenn wir in dieser herrlichen Stadt einziehen, diese Perle der deutschen Städte in ihrer unversehrten Schönheit vor uns sehen, so erfüllt uns das aufs neue mit hoher dankbarer Freude, dass es möglich war, der Stadt die Schrecknisse des Krieges fernzuhalten. Und ich möchte wünschen, dass die Zeit der Besetzung der Stadt Wiesbaden durch den Feind erträglich erscheint und von kurzer Dauer, so dass sie bald wieder blühen und gedeihen kann zum Segen der Menschheit und zum Stolz unseres wiederaufstrebenden Vaterlandes. In diesem Wunsch, Herr Oberbürgermeister, erwidere ich Ihre Begrüßung. Gebe Gott, dass er in Erfüllung gehe.“

Lebhafte Beifallsrufe folgten der Rede. Dann marschierten die Truppen in Paradeschritt unter dem Klängen der jeweiligen Regimentsmusik und den jubelnden Zurufen vorüber, ein schmuckes, stolzes, herzerfrischendes militärisches Schauspiel, ein freudiger, wehmutsvoller Festtag für die Stadt, eine Erinnerung für alle, die ihn erlebten.

Bei den auf Veranlassung des Magistrats zu Ehren der heimkehrenden Krieger im Nassauischen Landestheater und im Residenztheater veranstalteten Kriegervorstellungen wurde folgender Prolog gesprochen:

Dem heimkehrenden Feldheer.

Aus Kampf und Not, aus Sturm und Todesgrauen, Kommt ungebeugten Hauptes Ihr daher; Des Vaterlandes Berge, seine Auen, Sie grüssen Euch, das unbesiegte Heer. Zwar müsst die Heimat Ihr verwandelt schauen, Ein neuer Geist weht über Land und Meer —, Doch ungewandelt blieb in all den Jahren Der Dank, den wir im Herzen Euch bewahren.

„Wohl mögt Ihr staunen ob dem Lärm der Gassen, Auf denen mancher führt das grosse Wort, Der nie der Heimat Schutzwehr hat verlassen Und nie entbehrt des Hauses sichern Hort. Ihr aber wisst; Nur Selbstzucht kann erfassen, Was wirken soll in Zukunft fort und fort: Der Freiheit Werk kann nur durch sie gelingen; Wer selbst sich zwingt, nur der kann andere zwingen.“

Mit innigem, bedeutsamen Willkommen, So ernst, wie keiner es vordem gedacht, Seid uns gegrüßt, die Ihr zu aller Frommen Gelitten und gestritten Tag und Nacht. Nie wird von Euch des Ruhmes Kranz genommen, Nie wird vergessen Eure Wehr und Wacht —, Hört aus dem Spiel, hört aus der Flut der Töne Der Heimat Dank, Ihr Deutschlands beste Söhne.

Aus dem Kurhaus.

Zykluskonzert.

In Beantwortung verschiedener Anfragen teilt die Kurverwaltung mit, dass das Zykluskonzert morgen Freitag mit Aufführung der dritten Symphonie von Gustav Mahler ganz bestimmt stattfindet, da die Solistenfrage kein Hinderungsgrund bedeutet.

Einführungsheftchen in die III. Symphonie sind an der Kurhaustageskasse zum Preise von 40 Pfg. erhältlich.

Kunstmeldungen aus Wiesbaden.

Der Verein der Künstler und Kunstfreunde

veranstaltete am Dienstag im Kasinosaal sein zweites Konzert, dessen Ausführung das Schörg-Quartett aus Würzburg übernommen hatte. Mit Herrn Franz Schörg, dem früheren Primgeiger der „Brüsseler“ und „Münchener“, vereinigte sich die Herren Karl Wyrott (2. Violine), Arthur Schreiber (Bratsche) und Ernst Cahnbley (Cello) zu einem klangschönen und spielfreudigen Ganzen von schöner Ausgeglichenheit und Einheitlichkeit. Jeder der vier Herren spielte seinen Part mit grosser technischer Sauberkeit, alle stellten sich in den Dienst des Ganzen, keiner geizte nach einem Sondererfolg. Und so bot denn auch die Quartettvereinigung in allen seinen Darbietungen den Zuhörern einen seltenen Genuss. In sprudelnder Frische erklang zuerst das C-dur-Quartett aus op. 54 von Haydn, dessen herzwinnende, gemütvoll Tonsprache ungenügend ansprach. Darauf wurde der nachgelassene Quartettsatz in C-moll von Schubert zu Gehör gebracht. Welch ein Melodieschweilen und -quellen! In der feinabgetönten Wiedergabe durch die vier Künstler wirkte der taurische Satz mit bezwingender Eindringlichkeit. Zum Schluss sprach Beethoven mit seinem grossen Es-dur-Quartett op. 127 zu der andächtig lauschenden Zuhörerschaft. In allen Teilen durchdacht, mit wärmster Empfindung und wahrhaftem Ausdruck erfüllt, wirkte dieses opus wie eine Offenbarung. Namentlich das Adagio in Variationenform erklang in einer Ausführung von nachschaffender Grösse und überragender Bedeutung wie ein seraphischer Gesang, bei dessen Genuss man für ein paar Minuten alles Erdenleid vergessen musste. Die zahlreich erschienenen Zuhörer liessen es an reichspendendem Beifall nicht fehlen.

Bernhard Sekles, der heute Donnerstag im Nassauischen Landestheater der Erstausführung seiner dreiaktigen Oper „Schahrazade“ beiwohnen wird, war ursprünglich mehrere Jahre Theaterkapellmeister und nahm dann als Nachfolger Humperdincks einen Ruf an das Kochsche Konservatorium zu Frankfurt a. M. an, an dem er noch heute als Lehrer für Kontrapunkt, Instrumentation und Komposition wirkt. Den ersten grossen Erfolg als Komponist brachte ihm seine Serenade für 11 Solo-Instrumente, die von Schuch auf dem Dresdener Tonkünstlerfest zum ersten Male gespielt wurde. Unter den Orchesterwerken sind besonders die „Temperamente vier symphonische Sätze“ bekannt geworden und haben auch in den hiesigen Zykluskonzerten unter Leitung des Komponisten grossen Beifall gefunden. Das erste Bühnenwerk des Komponisten, das Tanzspiel „Der Zwerg und die Infantin“ wurde im Frankfurter Opernhaus uraufgeführt. Unter den vielen Liedern nimmt der bekannte Zyklus „Aus dem Schi-king“, dem alt-chinesischen Texte zugrunde liegen, eine Sonderstellung ein und zeigt Sekles' Meisterschaft charakteristischer Einfühlung, die auch das besondere Werk der sodann erschienenen dreiaktigen Oper „Schahrazade“ ist. Diese wurde im vorigen Jahre mit ungewöhnlichem Erfolge in Mannheim zum überhaupt ersten Male gegeben und erzielte gleich für die laufende Spielzeit eine ganze Reihe von Annahmen. Der Dichter, Gerd von Bassowitz, benutzt in seinem Text die bekannte Vorabel aus 1001 Nacht und vertieft, ohne den Schmelz des Märchens anzutasten, die Beziehungen der



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung. Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungspolice ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 613. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer Kurkapellmeister.

- 1. Symphonie in D in einem Satze . . . W. A. Mozart
- 2. a) menuett Boccherini
- b) Serenade J. Haydn
- 3. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ . . . W. v. Gluck
- 4. Siegfried-Idyll R. Wagner
- 5. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer J. Strauss
- 6. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Kammer-Konzert

Mitwirkende:

Die Herren Hermann Jrmr (Violine), Ernst Groell (Bratsche), Hans Weisbach (Klavier), Carl Schuricht (Klavier).

Vortragsfolge.

- 1. Fantasie in F-moll für Klavier zu 4 Händen Frz. Schubert
- 2. Märchenbilder für Bratsche und Klavier R. Schumann
- 3. Trio in Es-dur für Klavier, Violine und Bratsche L. v. Beethoven

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

KOSTÜME
MANTEL
PELZE

J. HERTZ

DAMEN-MODEN LANGASSE 20.

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE.

Wiesbaden

Das Heil- und Erholungsbad

Ruhewohnsitz für Pensionierte u. Rentner. — Kochsalzthermen 65,7° C. Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden, Knochenbrüchen, Verletzungen, Lähmungen, Neuralgien, Ischias, Krankheiten der Atmungs- u. Verdauungsorgane usw. Alle Heilverfahren. — Alle Arten Bäder. Inhalatorium. Emanatorium. — Voller Kurbetrieb während des ganzen Jahres. Prosp. frei. Städtisches Verkehrs-Bureau.

Nassauisches Landestheater.

Donnerstag, den 5. Dezember 1918. 284. Vorstellung.
14. Vorstellung. Abonnement A.
Zum ersten Male:
Schahrazade.
Oper in 3 Akten.
Dichtung von Gerdt von Bassewitz.
Musik von Bernhard Sekla.
Der Vorverkauf hat bereits begonnen.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 3/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Raue.
Ferasprecher 49.
Donnerstag, den 5. Dezember 1918.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.
Frauchen streikt.
Musikalischer Schwank mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Leo Kastner u. Alfred Möller. Gesangstexte von Hans Lorenz.
Musik von Fr. Gellert.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 1 1/2 Uhr.

ODEON-Theater

Erstklassige Lichtspiele.
Telephon 3031. Kirchgasse 18.
Erstaufführung.
Des Vaters Schuld.
Ergreifendes Schauspiel in 4 Akten mit Ria Witt.

Weh' dem, der erbt.
Max Mack-Lustspiel in 3 Akten.
Eine fatale Verwechslung.
Schwank mit Claire Schwarz.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Heliograph C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und Vergrößerungen
am **Tausstrasse 24.**
— Telephon Nr. 3046. —

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne.
Mauritiusstr. 12. — Tel. 6137.
Vom 30. Novbr. bis 6. Dezbr.
Der Groschenroman.
Lustspiel in 2 Akten mit Ernst Matrey.
Fünf Minuten zu spät.
Schauspiel in 4 Akten
In der Hauptrolle: Mia May.

beiden Hauptgestalten zueinander und brachte sie so unserem abendländischen Empfinden nahe.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Der Kommandierende der 107. Division, Exzellenz von Oven, erschien gestern vormittag im Magistrat, um sich nochmals herzlich zu bedanken für den ihm und seinen Truppen unvergesslichen Empfang.

— Die Kanonen am Kaiser Friedrich-Denkmal, die zu Anfang des Krieges als Siegesbeute dort aufgestellt wurden, sind wegen der bevorstehenden Besetzung weggebracht worden.

— Vorschriften für Jugendliche. Jugendliche unter 16 Jahren, die nicht in Begleitung von Erwachsenen oder im Besitze eines Ausweises sind, dürfen nach 8 Uhr abends sich nicht auf der Strasse aufhalten. Zuwiderhandlungen werden streng geahndet. — Jugendlichen unter 16 Jahren ist das Rauchen verboten, ebenso darf an dieselben weder Tabak, Zigarren oder Zigaretten verkauft werden. (Bekanntmachung des Arbeiter- und Soldatenrats.)

— Im Odeontheater gelangt vom 6. bis 8. Dezember das ergreifende Ria Witt-Schauspiel „Des Vaters Schuld“ in 4 Akten in Erstaufführung zur Darstellung. Ausserdem wird das schöne Max Mack-Lustspiel „Weh dem, der erbt“ in 3 Akten und der Schwank „Eine fatale Verwechslung“ vorgeführt.

Neues vom Tage.

— Die Auflösung des Richthofen-Geschwaders. Das berühmteste deutsche Jagdgeschwader Richthofen demobilisiert zurzeit in Aschaffenburg. Seit Gründung des Geschwaders haben die in ihm vereinigten Jagdstaffeln über 900 Abschüsse erzielt, 118 Offiziere und vier Mannschaften durch Tod verloren und über 1300 Offiziere durch schwere Verwundung eingebüsst. 39 Offiziere sind Träger des Pour le mérite.

— Ausbau des Luftverkehrs über die ganze Welt. Aus Amsterdam wird gemeldet: Einem hiesigen Blatte zufolge erklärte der Vorsitzende der Flugzeug-, Reise- und Transportgesellschaft, dass die Gesellschaft im Begriff ist, eine Kette von Luftstationen über die ganze Welt hin für den Post- und Passagierdienst zu errichten. Ausser für Frankreich, Italien, Norwegen, Indien und Südafrika beendete dieses Unternehmen die vorbereitenden Maßnahmen für die Stationen in Dänemark, China und Japan.

— Die geplante deutsche Luftpost. In nächster Zeit will man dazu übergehen, einen Luftpostdienst einzurichten, der Berlin mit allen grösseren Städten verbinden soll. Es ist zunächst in Aussicht genommen, drei Linien festzulegen, die die Reichshauptstadt mit dem Süden, Osten und Westen Deutschlands verbinden.

Man wird zur Beförderung der Post die während des Krieges bewährten schweren Flugzeuge benutzen, die eine Nutzlast bis zu sechzig Zentner zu befördern vermögen, um einerseits möglichst viel Postsachen senden zu können, andererseits den Preis für die auf dem Luftweg beförderten Briefe nicht allzu hoch schrauben zu müssen.

— Der erste weibliche Diplomat. Die ungarische Pazifistin Rosa Schwimmer hat die Ernennung zur ungarischen Gesandtin bei der schweizerischen Eidgenossenschaft angenommen. Sie hat seinerzeit an der Friedensmission Henry Fords teilgenommen und unterhält seitdem ausgezeichnete Verbindungen mit Amerika. Die Ernennung ist naturgemäß provisorischen Charakters, da die ungarische Republik selbst noch nicht anerkannt ist.

— Die Gesundheit des deutschen Volks. Eine auf Einladung des Ministers Hirsch im Ministerium des Innern unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Kirchner zusammengetretene Versammlung, die während der Demobilmachung und nach dem Friedensschluss die erforderlichen gesundheitlichen Maßnahmen beraten wird, und an der anerkannte ärztliche, hygienische und sonstige Sachverständige auf dem Gebiete der Volksgesundheitspflege teilnehmen, stellte fest, dass infolge des Nahrungsmangels Leib und Leben von Männern, Frauen und Kindern aufs tiefste gelitten haben. Namentlich in den letzten Monaten verschlechterten sich die Gesundheitsverhältnisse von Tag zu Tag. Es steht bei der Unzulänglichkeit der diesjährigen Ernte an Brotgetreide, Kartoffeln und Viehfutter mit Bestimmtheit zu erwarten, dass ein unabsehbarer, nicht wieder gutzumachender Schaden, ja geradezu eine Hungersnot eintritt, wenn nicht in aller kürzester Frist eine ausgiebigste Nahrungsmittel- und Futtermittelzufuhr aus dem Ausland einsetzt.

— Die Franzosen in Strassburg. Marschall Pétain hat am 25. ds. Mts. seinen Einzug in Strassburg gehalten. Aus Berichten der Blätter ersieht man, dass an Wohnungen verschiedener Altdeutschen Gewalttätigkeiten verübt wurden, so auch an der des aus Baden eingewanderten sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Strassburgs, Böhle. Auch die Standbilder der Hohenzollernkaiser am Hauptpostamt sind nunmehr zertrümmert worden. An den Einzugsfeierlichkeiten nahm auch die Tochter des Präsidenten Wilson teil, die bereits seit einem Monat in Frankreich weilte. Poincaré und Clemenceau werden in Begleitung des Kammerpräsidenten, vieler Abgeordneten und anderer Persönlichkeiten am 9. Dezember Strassburg besuchen. Der Pöbel nahm gegen mehrere altdeutsche Geschäftshäuser eine so feindselige Haltung ein, dass zum Schutz Maschinengewehre aufgeföhren wurden.

— Die politische Operettendiva. Aus Budapest wird gemeldet, dass die bekannte Operettensängerin Sari Fedak, die zur Führerin der Partei der ungarischen radikalen Frauen ausersehen ist, bei den nächsten Abgeordnetenwahlen in der ungarischen Hauptstadt kandidieren wird.

— „Unsere Eisenbahntruppen“ betitelt sich die neueste, als Sonderheft herausgegebene Nummer der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ (Verlag J. F. Weber). Die Eisenbahner haben im Weltkrieg Ungeheures geleistet, und erst durch ihre der grossen Öffentlichkeit unbekannt gebliebene Arbeit wurde unseren Fronttruppen der Widerstand ermöglicht. Es ist daher dankbar zu begrüssen, dass in dieser Sondernummer die Tätigkeit unserer Eisenbahntruppen in das ihr gebührende helle Licht gerückt wird. Die vorliegende Sondernummer bedeutet wiederum eine Glanzleistung des Verlags und stellt insofern etwas Aussergewöhnliches dar, als diesmal ein einziger Künstler, A. Paul Weber, die Nummer künstlerisch durchgebildet hat. Im textlichen Teil werden behandelt: „Die Bedeutung der Eisenbahnen im Kriege“, „Eisenbahntruppen im Bewegungskrieg“, „Frontbahnen im Stellungskrieg“, „Die Seilbahnen“, „Sonderformationen der Eisenbahntruppe“, „Das Kommando der rumänischen Erdölfelder“, „Betrieb an der ruhigen Front“, „Deutsche Eisenbahntruppen in der Türkei“. Das Heft verdient als Dank der Heimat an unsere Eisenbahntruppen weiteste Verbreitung. (Der Einzelpreis beträgt 2 Mark.)

Bibliothek.

— Franz Xaver Maier, der Kriegsgewinnler. Von Dr. Hensom. Verlag Ott-Petersen, München 2 NW. — Der Verfasser wird seine Leser in Massen finden, denn er hat sich die verhasstensten und mit Recht verhasstensten Kreaturen aus der unglückseligen Zeit des entsetzlichen Mordens zum Gegenstand seines heissenden Spottes gesucht: die Kriegsgewinnler, die gleich Vampyren das Volk skrupellos ausgesogen haben, die ihre Preise vergänglich und beliebig in die Höhe geschraubt haben, die bei allgemeiner Not sich lachend ihre Villen ausgestattet und sich gemästet haben, denn „die Kundschaft bezahlte ja einfach alles“. Wundervoll plastisch sind diese Bestien hier abgemalt, köstlichster Humor strahlt aus den Versen. Dazu bergen die Zeichnungen von Estén eine unendliche Fülle farnosen Witzes. Mit Behagen liest man diese wirklich echte und herzhaft Satire.

Ämtliche Veröffentlichungen.

Räseverteilung.

Von Donnerstag bis Samstag gelangt in den Geschäften des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend Nr. 234 bis 235 einschl. und 298 bis 304 einschl. sowie in den Geschäften des Beamten- und Bürgerkonsumvereins Nr. 236 bis 238 einschl. und Nr. 297, ferner in den Geschäften des Rätiner Konsums, Adolf Hardt Nr. 299 bis 307 einschl. an die Bezugsberechtigten ein Handläse im Gewicht von mindestens 35 g zur Abgabe. Der Preis beträgt 1.25 M. je Pfund.
Die Handläse sind vom Arbeiter- und Soldatenrat zur Verteilung überwiesen worden.
Wiesbaden, den 2. Dezember 1918. 511
Der Magistrat.



Telephon Nr. 6313.

In gro...

Wi
Fried
Gros

Ich hab

Rheinstr

ST

In Ergän
die Einstellu
In den
Bearbeitung u
zwecken dien
einzustellen.
Wiesbad

An Gabe
find bis jetzt ei
Staatsordnu
Berl 1 Woe. 1
Goldberg 5
Bezirksvorste
von Sanitäts
durch Bezirts
2 M., von 1
1 M., von 1
100 M., dur
Freiherren von
Friedr. Beitr
3. Heber, M
5 M., von 1
2 M., von 1
Reg.-Baumeis
durch Hofle
Alwine Kohn
5 M., von 1
8 M., von 1
5 M., von 1
7 M., von 1
durch Hofle
10 M., von 1
von 10 M. 10
8 M., ferner
Tagblattverle
Marshall 5
und Wilhelm
von 10 50
gientr Alber
von R. A. 2
Tagblattverle
F. Hoff 2
Markt 500
Bitte um wei
Wiesbad

Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 1. Dezember 1918.

Aletter, Hr., Bad Nauheim
 Aumger, Hr.,
 Bausa, Fr. m. Tochter, Limburg
 Baradorf, Hr. Kfm.,
 Becher, Hr. Lehrer, Köln
 Berg, Hr. Sanitätsrat Dr., Frankfurt
 Björkregen, Hr. Konsul, Elbing
 Blanckert, Hr. Leutn., Düsseldorf
 Böglein, Hr. m. Fr., Hanau
 Böhl, Fr., Mannheim
 Borchert, Hr., Torgau
 Bräuer, Hr., Berlin
 Bressler, Hr. Dr. med. m. Fr., Mainz
 Cohen, Kind m. Kinderfr., Berlin
 Cortz, Hr., Vierns
 Dannert, Fr. Lehrerin, Erlendorf
 Dettner, Hr., Hamburg
 Ditzel, Fr.,
 Döring, Hr. m. Begl.,
 Doerr, Hr. Ing.,
 Doye, Hr. Kfm. m. Fr., Dresden
 Dutiné, Hr., Giessen
 Eberle, Hr. Kfm., Frankenthal
 Einwaechter, Hr. Hptm., Offenburg
 Elmger, Fr.,
 Escher, Fr., Düsseldorf
 Föhrenbach, Hr. m. Fr., Karlsruhe
 Frey, Hr. m. Fr., Frankfurt
 Fritze, Hr., Brandenburg
 Fuchs, Fr. m. Kinder, Burg Dattenberg
 Gärtner, Hr.,
 Gräfin Gersdorf m. Tochter,
 Gerske, Hr. Kfm., Nördlingen
 Glatt, Hr., Schopfheim
 Gübel, Hr. m. Fr., Oberursel
 Goye, Hr. Neustadt (Haardt)
 Grünberg, Hr. Schauspieler, Mannheim
 Haber, Hr. m. Fr., Mainz
 Hauck, Hr., Frankfurt
 Heidlich, Hr. m. Fr., Caub
 Henne, Hr. Rent. m. Töchter, Biebrich
 Herz, Hr. Kfm., Köln

Karlshof
 Hotel Epple
 Goldenes Kreuz
 Nassauer Hof
 Karlshof
 Nassauer Hof
 Quisisana
 Primavera
 Zum Erbprinzen
 Nassauer Hof
 Karlshof
 Reichspost
 Zum Erbprinzen
 Rosenstr. 12
 Rose
 Reichspost
 Karlshof
 Wiesbadener Hof
 Rheinischer Hof
 Reichspost
 Taunus-Hotel
 Wiesbadener Hof
 Zur Traube
 Wiesbadener Hof
 Reichspost
 Evangel. Hospiz
 Zum Erbprinzen
 Zum Erbprinzen
 Zum neuen Adler
 Goldenes Kreuz
 Wiesbadener Hof
 Rose
 Nonnenhof
 Wiesbadener Hof
 Zur Traube
 Rheinischer Hof
 Reichspost
 Zum Erbprinzen
 Rheinischer Hof
 Wiesbadener Hof
 Royal
 Park-Hotel

Heymann, Hr. Kfm., Berlin
 Heymann, Fr., Brüssel
 Honey, Hr., Biebrich
 Honigmann, Fr. Dr. med., Giessen
 Hornung, Hr.,
 Jansen, Hr. Schauspieler, Leipzig
 Jansen, Hr., Haag
 Kahmann, Hr. Kfm., Berlin
 Kaiser, Hr.,
 Keil, Hr. Redakteur m. Fr., Frankfurt
 Klein, Fr.,
 Kohl, Hr. Kfm. m. Fr.,
 Krauskopf, Hr., Friedland
 Kurt, Fr., Wesel
 Lenders, Hr. Hptm., Berlin
 Leykauff, Hr.,
 Loeb, Hr. Dr. m. Begl., Frankfurt
 Lock, Hr. Kfm., Köln
 Löwenstein, Hr. Kfm., Langendernbach
 Matheis, Hr., Bingen
 Meyer, Hr. Student, Mainz
 Meyer, Hr. Leutn., Gera
 Müller, Hr. m. Fr., Trier
 Nisch, Fr., Magdeburg
 Oberheiden, Hr. Kfm., Essen
 Oetzel, Fr.,
 Odemar, Hr. Schauspieler, Mannheim
 Ohligschlaeger, Hr. Leutn., Aachen
 Onnert, Hr. Kfm., Krefeld
 Panze, Hr. m. Fr., Kulmeis
 Pfann, Hr. m. Begl., Feucht
 Philipp, Hr., Nassau
 Pothe, Hr. m. Sohn, Kettenbach
 Prum, Fr. Sängerin, Berlin
 von Reden, Hr. Major,
 Renort, Hr. Hptm., Frankenberg
 Rieckel, Hr., Oldenburg
 Ritter, Hr., Rennerod
 Röchling, Hr. Leutn.,
 Rösch, 2 Frjn., Biberach
 Rückel, Hr. Oberinspektor m. Fr., Saargemünd
 Schaefer, Hr. Vizekonsul, Elberfeld
 Schaeffer, Hr. Kfm., Hamburg
 Scheufler, Hr., Oberröd

Reichspost
 Reichspost
 Gasthof Krug
 Evangel. Hospiz
 Zur Stadt Biebrich
 Gasthof Krug
 Rosa
 Zur Traube
 Rheinischer Hof
 Hotel Viktoria
 Wiesbadener Hof
 Gasthof Krug
 Zum Falken
 Wiesbadener Hof
 Royal
 Biemers Hotel Regina
 Wiesbadener Hof
 Zum neuen Adler
 Rheinischer Hof
 Zum Erbprinzen
 Taunus-Hotel
 Nassauer Hof
 Wiesbadener Hof
 Weisses Ross
 Zur Traube
 Wiesbadener Hof
 Reichspost
 Rose
 Gasthof Krug
 Zur Sonne
 Rheinischer Hof
 Zum Falken
 Rheinischer Hof
 Gasthof Krug
 Wiesbadener Hof
 Reichspost
 Karlshof
 Zum neuen Adler
 Nassauer Hof
 Nonnenhof
 Evangel. Hospiz
 Hessischer Hof
 Nonnenhof
 Zur Sonne

Fremdenheim

Haus Dambachtal Neuberg 4
 Dambachtal 23 gr. Neubau m. all. Comfort. Vornehmstes Haus am Platze f. Passanten u. Dauermieter, 5 Min. v. Kochbrunnen. Mittagstisch auch für Nichtwohner.
 Tel. 341. Zimmer m. Pension 9,50 Mk. an.
 Heim f. Offizier-Fam. u. Auslands-Deutsche.

Scheunemann, Hr., Graudenz
 Schmahl, Fr., Flonheim
 Schroeder, Hr., Berlin
 Schromer, Hr. m. Fr., Linden
 Schuck, Hr. Leutn., Orb
 Schulz, Hr. Leutn., Orb
 Schulz, Fr., Koblenz
 Schumacher, Hr. m. Fr., Köln
 Stein, Fr., Lindholshausen
 Stomann, Fr. Hptm.,
 Straek, Hr. Kfm. m. Begl., Amsterdam
 de la Sega, Hr. Kfm., St. Oswald
 Seidel, Hr. m. Fr., Görlietz
 Severin, Fr.,
 Siebert, Hr. Student, Berlin
 Siegel, Hr. Kfm., Geisenheim
 Süss, Hr.,
 Teile, Hr., Heppenheim
 Thiel, Hr. Feldhilfsarzt,
 Tromme, Hr.,
 Ulrich, Hr. Kfm., Oberursel
 Voigt, Hr. m. Begl.,
 Voyanthy, Fr., Köln
 Voss, Hr. Kfm., Borghorst
 Waldthausen, Hr.,
 Wassmus, Hr. Ober-Postassistent, Wetzlar,
 Weber, Hr. m. Fr., Flörsheim
 Werner, Hr., Frankfurt
 Wiggandt, Hr. m. Fr.,
 Winterfeldt, Hr. Rittm., Bromberg
 Wolters, Fr. Prof., Solingen
 Wolters, Fr., Solingen
 Wolf, Hr. Kfm., Koblenz
 Ziegler, Hr. Mil.-Pfarrer, Hanau
 Zinz, Hr., Egenroth

Nonnenhof
 Evangel. Hospiz
 Zur Traube
 Zur Sonne
 Villa Hertha
 Villa Hertha
 Zum Erbprinzen
 Karlshof
 Augenheilstalt
 Zur Post
 Rose
 Goldgasse 2
 Zum Erbprinzen
 Zur Traube
 Rheinischer Hof
 Schwarzer Bock
 Rheinischer Hof
 Wiesbadener Hof
 Schwarzer Bock
 Zur Sonne
 Zum neuen Adler
 Rheinischer Hof
 Reichspost
 Zur Traube
 Nassauer Hof
 Zur Stadt Biebrich
 Zum Erbprinzen
 Karlshof
 Zum Erbprinzen
 Wiesbadener Hof
 Imperial
 Imperial
 Zur Stadt Biebrich
 Wiesbadener Hof
 Rheinischer Hof

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
 Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Haus Winter

Sonnenbergerstrasse 34

Fernsprecher 783.

In nächster Nähe des Kurhauses gelegen,
 bietet in behaglichen Räumen bei vorzüglicher Verpflegung angenehmen

Aufenthalt.

Elektrisches Licht.

Fahrstuhl.

Zentralheizung.

Inh.: Frau Lina Meyer, Witwe.

Bekanntmachung.

I. Die **Zwischenscheine** für die **5% Schuldverschreibungen der VIII. Krieganleihe** können vom

2. Dezember d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Krieganleihen“, Berlin W 8, Bohrenstrasse 22, statt. Ausserdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **15. Juli 1919** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Krieganleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts **oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

2. Der Umtausch der **Zwischenscheine** für die **4 1/2% Schatzanweisungen der VIII. Krieganleihe** und für die **4 1/2% Schatzanweisungen von 1918 Folge VIII** findet gemäss unserer Anfang d. Mts. veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem

4. November d. Js.

bei der „Umtauschstelle für die Krieganleihen“, Berlin W 8, Bohrenstrasse 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung statt.

Von den Zwischenscheinen der **früheren Krieganleihen** ist eine grössere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Krieganleihen“, Berlin W 8, Bohrenstrasse 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im November 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Havonstein v. Grimm.

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

Vornehme

Damen-Hüte

Umarbeiten nach neuesten Formen

MODE BLUM

Kleine Burgstrasse 8.



Neu eröffnet!
 Weinstube u. Restaurant

ROLAND

5 Spiegelgasse 5

— 2 Minuten vom Kurhaus und Theater. —
 Naturreine Weine. Zeitgemässe Küche.

Gesichtspuder

Meine Puder sind so sorgfältig und fein verarbeitet, daß ihre Anwendung nicht sichtbar ist. Sie besitzen eine vorzügliche Deckkraft, verleihen der Haut den so beliebten zarten Ton und sind durchaus unschädlich.

Puder	Khafana	Dose	Mk.
"	Isola Bella	"	5.00
"	Vera Violetta	"	4.50
"	Edelflieder	"	4.00
"	Orchideenduft	"	3.00
"	Alpenveilchen	"	1.75

Vollkommenen Ersatz für die teuersten ausländ. Marken bietet

Puder Violette Grifeldis

in Feinheit unübertroffen. Dose Mk. 5.50

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstr. 38, Fernruf 3007.
 Versand gegen Nachnahme.